

Alle meine lieben Leute! -

Vor allem sage ich euch, daß es mir gut geht! -  
Zweitens einige Allgemeinheiten:

1) Ich habe nach Prag schon 108 Briefe bekommen;  
vielleicht interessiert es euch wohin in was weil -

Aus Graz: 87 Briefe

Aus Wien: 12 "

Aus Prag: 4 "

Aus Böcklberg: 3 "

Aus Hamburg: 1 Brief

Aus Gleichenberg: 1 "

Zusammen: 108 Briefe

mgw.: Von Papa: 5 --- (2 Telegramme mitgerechnet)

Von Mama: 23

Von Viktortiti: 4

Von Grati: 15

Von Stärke: 1

(Denkton, v. dem mir Moriz spricht,  
bekannt ist nicht!)

Von Moriz: 12

Von A. Feil: 1

Von Hermann: 7 (pfa fleißig!)

Von Fran Petrus: 4 (!!!)

Von Asolf: 3

Von Flauberger: 1 (Dunkel spricht nicht!)

Von J. Mayer: 3

Von Wilms v. Artus: 1

Von Rösch: 2

Von Stücker: 2

Von Tandler: 2

Von Anna Uhl: 2

Von Kreger Schreiber: 2

Von Prof Mach: 3

Von Großpapa: 1

Von Franziskus: 1

Von Tetti: 1½

(½ ist wüthlich eine Beilage zu Moriz's Brief,  
wird also nicht gerechnet)

Von Mariane Schenkli: 2

Von Richard Lahl: 3

Von Fran Pauschitz: 1

Von Kreger: J. Schenker in Hamburg: 1

Von Mayer Toni: 1  
Von Reibenschuh: 1  
Von Julie: 1  
Von Joh. Maschka: 1  
Von Wranitsch: 1  
Von die Kokoschiny: 1  
Von Tante Bertha: 1  
Von Joh. Brachman: 1

~~Summe~~ 108(!) also richtig! —

2) Ich las in die „Bohemia“ das viele den  
Glockner bestiegen (heuer), unter anderen  
auch 4 Damen: 2 aus Wien, 1 aus Graz, 1 aus Stuttgart!

3) Ich las in den humoristischen Blättern v. Klie:  
Ann Wörger soll nicht unternehmen, Briefe zu schreiben  
steht; verhoffentlich gegen Erwiederung, dass sie mit  
seinem Leibten zusammenfalle; und mein  
Notiz unten in d. Correspondenz: „An die  
J. K. in Graz“ kann nicht angenommen  
werden! (offenbar der witzige Kosjek!)

Der Lausbub, der in die „Politik“ schreibt  
heißt Regner (Naturistatzen nippfilscher)  
sein Bruder war einst mein Collega! —

Falb dauert mich außerordentlich; ich  
habe die Auszüge aus seinen Vorlesungen  
gelesen (nicht so anregend wie sonst!) Größt  
ihm, wenn er noch in Graz ist millionen  
mal! — Warum ging Papa nicht  
auf den Commer. wie wird dem so  
„ängstlich sein? — Letzt haben sie schwar  
Dieß auch geschimpft! —  
Diese grenzlose Wahnsinn, den mir

Mama aus Buckle citierte, daß  
Lully der Gründer der französischen  
Musik gewesen sei, spricht nicht  
sehr für Buckle, abmüßte ihr  
Unsinn, daß Guinault d. größte  
franz. Tonkünstler gewesen sei! —  
Das ist allerdings richtig, daß die  
Zeit Ludow. XIV. ein Kopf, kein  
Fortschritt der Kunst war, —

Grüßet Le Feder vielmals, seine  
Schwester sehe ich oft bei 'Maschka'.  
Der erste Vortrag Schönbachs hat  
mir Mama ausgezeichnet geschrieben,  
ich wundere mich über das Merken,  
in so richtige Auffassen Mamas aller  
Details. Sie sollte Gutsi mitgeholfen  
haben? Denn das ist keine Kleinigkeit.  
Was er über Volkslied sagt, ist sehr  
richtig! (Besonders über d. verschied. Natronen).  
Wie Mama auf die Idee kommt, daß  
Joh. Pollak der Luell ähnlich sein soll!  
Als ich das las, fiel ich vor Verwunderung  
beinahe um, denn sie schaut ihr im  
Anfassen so frappant gleich, daß ich es  
mir schon oft gedacht habe; wenn sie

auch nicht besonders viel Geist hat, ist sie mir aber doch tausendmal lieber als Inell. Wie hat Starck, die Feldhofer-Treueausstellung in seinem Benefize ausgenützt. - Grüßt ihn milliardemal!

Beiliegenden Artikel "über Papa" schickte "mir" Mama keinen! Was fehlt Tulie? - Grüßt sie vielmals; hat sie meinen Brief erhalten? - Les Benehmen des Prof. Schwarz gefiel mir ausgezeichnet! - Wüdingers erfolge freuten mich wahnsinnig, ebenso die Luzers und Heubergers; hab's ja immer gesagt! - Wüdingen schrieb mir zwar keine Zeile auf meinen so herrlichen Brief vor beih 1 Monat. In welchem Concerte wart ihr, im Männergesangs- oder - Phym-Concerte, da Mama von 3 Lerlesiten schrieb!

Nun aus's Tagebuch: Bis zum 18. November (Samstag) habe ich schon geschrieben! - Abend, Samstag, 18. Nov.: Abends ging ich ins

Anteiche Ryk. Theater: "Romeo u. Julie" v. Gounod (wundervolle Aufführung!)  
Freitag, 19. Nov.: Feiert zu Mittag bei

Maschka, die Papa u. Mama jedesmal vielmals grüßen lassen, worauf ich immer vergeße! -

Samstag, d. 20. Nov. Um 5 Uhr Abends gieng ich in den Vortrag über Haydn, im Louvicsaale, gehalten vom berühmten Aesthetiker W. H. Riehl (herlich! nur einige Ansichten sagten mir nicht zu.) Näheres davon, wenn Sie wolle, mündlich.

Um 7 Uhr gieng ich ins Neustädtertheater, um es kennen zu lernen, da gewöhnlich nur im Sommer gespielt wird. — Dort war Hr. Hofr. Döring mit seinen Lichtbildern: u. a. war die n. ö. - u. Nordpalespezition unter Weyprecht in Jayr, die Lindfluth nach Torée, sehr schöne Landschaften, Statuen, Humoresken.

Samstag, d. 21. Nov. War da Musik gewisht,

denn es war in Prag, da berühmten Engelstadt, Cäcilienfeier in mehreren Kirchen. — Um 10 Uhr also gieng ich in die Dominikaner Kirche St. Egid, wo ich deserstemal in meinem Leben <sup>einst</sup> Composition vom berühmten Altmeister Palästrina (16. Jahrh.) hörte, nur 5 Stimmen ohne Begleitung (2 Sopr., 2 Tenor. Bap), das wundervollste, was man sich denken kann, auch aus dem gregorianischen Kirchengesung waren Choräle (Gregor vj. um 591), die mir erzötlich waren. — Um 12 Uhr Mittags gieng ich ins erste philharmonische.

Concert (Gallerie in einzigem Sphärensaal-  
saale auf der Moldau): 1. Courantouvertüre  
v. Hummel (pompos), 2. Terzette v.  
R. Fuchs (machte Furore! - Im Anfange  
war man etwas kühl, beim 3ten Satze gieng's  
Sommerwetter los, in es mußte d. 3te  
in 4ten Satz wiederholt werden, ein  
in Prag unvorhersehbarer Erfolg! - Ein Adagio  
wiederholt!); Leonorensymphonie  
v. Beethoven (genau nach Bürger's „Leonore“)  
Tumulterei in des Wortes grösster  
Bedeutung; großartig! - Orchester  
nicht im Traume mit dem Grozer  
zu vergleichen! - Dann speiste  
ich bei Meschka zu Mittag.  
Nachmittags gieng ich zu Prochazka,  
wo mich d. Frau mit der colossalen  
Stimme die mir denkbar  
ist die große Oceanarie aus Weber's  
„Oberon“ vorsang, die sie im phar-  
monischen in Wien Samstag d. 28. Nov.  
sang (mit welchem Erfolg weiß ich  
noch nicht!). - Dann sang sie mir  
auch Lieder von Schumann u. Franz  
vor mit hinreißendem Ausdruck,  
z. B.: „Frühlingsnacht“ auf mein



Bitten (alles unanwendig!) - Um 7  
Uhr Abends gieng ich in die  
Katholische Kapelle, wo histo-  
risches Kirchenmusikconcert zur  
Cäcilienfeier war. natürlich gratis,  
dort waren nur Pfaffen, in alles  
sprach böhmisch. schrecklich! -  
Ich als Musikant durfte natür-  
lich bei so einer ehrreichen  
Lache nicht fehlen, es wurde  
gesungen (natürlich alles lateinisch)  
von Palästina, Bami, St. Lotti,  
Erk, Ligt etc etc, sehr interessant).

Montag, d. 22. Nov.: Ich souppierte bei  
Maschka, wo auch ein Tourist Bauer war

Dienstag, d. 23. Nov.: Abends gieng ich ins  
Kgl. Deutsche Theater: „Hedermans“,  
F. Strauß, Drama u. Oper sind hier  
ungleich besser als in Graz, doch die  
Hedermans-Aufführung reicht  
der Grazer nicht des Wapex, keine  
Auffassung des Wiener Humors, viel  
gestrichen, Tempi verzerrt, & anderes  
(z. B. ein Ballet) einpleyt. - Schmähtlich

Mittwoch, d. 24. Nov. Meine Lieder Nr. 2  
aus Wien bekommen, dem  
Mach schenkte ich unterm Andern ein  
Exemplar, in schrieb darauf:  
"Herr laut Physik in diesen Liedern  
auch die Leiten schwingen,  
So mögen laut Musik sie bis zum  
Herzen dringen!"

Nicht sehr gut? - Was? -

Aber was Lairée bei Meschka (5 Fremde)  
wo ich eingeladen war, in saupierte  
Sonnerstag, d. 25. Nov. Vormittag war

Inmatriculation, wo ich natür-  
lich dabei sein mußte! - Da ist  
es ganz anders als in Gray, was besun-  
ders hoff interessieren dürfte! -  
Es stehen nämlich vor dem Secanen  
u. dem Rector einige weiß in roth  
gekleidete walte Kirchenräthe  
oder was sie sind, vielleicht waren's  
auch Kardinäle (!!!), die einen Stab  
haben, auf welchem eine silberne  
Weltkugel mit Kreuz sich befindet.

Nach dem üblichen Handschlag geht  
man dort vorbei u. legt den Zeige-  
u. Mittelfinger auf d. Kugel zum  
Füchen des Schwures! - Das ist  
schon grandios! - Aber was war ich  
bei Mach, dem ich meine bis dahin  
fortige Reihe von Clavierstücken vor-



3. Bogen zum 19. Brief

ZU I. N. 191.733

spielte, die ihm sehr gefielen, er  
war sichtlich enchanted (!), bes-  
onders gefiel ihm das Präludium -  
Jetzt sind schon 8 fertig: "Präludium",  
"Königliche Schmetterlinge", "Karlens Lieb", "Wager",  
"Café-Fugato", "Scherzetto", "Toccata", "Rathsel".  
Noch 2 will ich machen: "Zwiesengesang"  
und "Epilog". - Bei Nachsupperate ich  
Freitag, d. 26. Nov.: Schenkte mir O. Tenber  
sein geistvolles Drama: "Ulrich von  
Knuten" (1 Akt habe ich gelesen: Knipfler,  
Lamotte, d. 27. Nov.) besuchte ich Capellmeister  
Slavsky (Dirigent d. deutschen Oper in der philharmon-  
ischen Concerte) in St. Helth,  
Mayers Angelegenheiten, zeigte ihm  
meine sämtlichen neueren Composi-  
tionen, die er alle zurücknahm,  
in die ihm sehr gefielen. -  
Sonntag, d. 28. Nov.: Zu Mittag bei Moschke  
gespeist. - Nachmittag mit Emil  
u. 2 Studenten in seinem Zimmer  
bei Wein zugebracht. (Liebfräulein  
mit Emil geduzt! -  
Montag, d. 29. Nov.: In deutsche Kgl. Theater  
gegangen: "Margarethe" (Faust) v. Gounod.  
Dienstag, d. 30. Nov.: Nichts bemerkenswerth!

Nun wißt Ihr alles! —  
Heute bekam ich das Mendel's  
sche Lexikon! —

Wozu, Hermann u. Gusti  
beantworte ich Ihre  
Briefe nächstens!  
Grüßt mir alle im Hause,  
sowie Starcke, Viktor,  
die mir einmal schreiben  
sollen, alle Tischgesellschaft  
schaftler etc.

Leid milliardemal  
gedrückt von  
Ihrem

Wilhelm

Prag, d. 1. December 1875.

